

## Der Vertrag von Lissabon im PDG

Auch das jugendliche Alter des neu gewählten Provinzialrates Pascal Arimont (CSP) ist keine Entschuldigung für seine offensichtlich von seiner Partei diktierten Kommentare am 28.01.2008 im PDG zum Vertrag von Lissabon. (siehe GE vom 30.01.2008)

Zuerst verwechselt Pascal Arimont die "EU" mit dem Europa-Parlament, dann scheint er auch nicht zu wissen, dass der Kern der Demokratie auf Mehrheitsentscheidungen beruht: Bei der EU gilt in den wesentlichen Bereichen der Wirtschaft, der Finanzen, des Handels und der Konkurrenz noch immer die Einstimmigkeitsregel, sprich das Veto-Recht.

Insbesondere aber erkennt Herr Arimont keinerlei Probleme, durch den Vertrag von Lissabon, für die Menschen in der Deutschsprachigen Gemeinschaft, in Bezug auf die fortschreitende Verschuldung des Staates - und als Folge davon: die Erdrückung der kleinen und mittelständischen Unternehmen und der landwirtschaftlichen Familienbetriebe durch Steuern und Sozialabgaben, die Verarmung der Bevölkerung, den Ausverkauf der öffentlichen Dienstleistungen, die Gefährdung und Zerstörung der sozialen Sicherheit, usw.

Wer so willenlos dem EU-Vertragsdiktat der multinationalen Konzerne und der Bankenkonsortien folgt, ohne für die notwendigen Text- Änderungen zu kämpfen, im Sinne einer Förderung der kleinen und mittelständischen Unternehmen, dem Erhalt der Renten und ihrer Kaufkraft, der Abschaffung der Verschuldung und der Verarmung, usw. , der ist entweder unwissend oder bereits vom politischen System vereinnahmt! Das ist umso dramatischer, da es sich bei diesem Politiker um einen jungen Menschen handelt, der erst am Anfang seiner politischen Laufbahn steht.

VIVANT- Ostbelgien ist offensichtlich die einzige Partei in der DG, die noch ihre vollkommene Gestaltungs- und Meinungsfreiheit besitzt: Nur deshalb steht VIVANT – Ostbelgien wieder alleine auf weiter Flur!

Dr. Joseph Meyer

VIVANT- Fraktion im PDG